

täglich verwicklichen helfen. Das Beispiel der FDJ-Gruppe T Ha an der Ingenieurschule Berlin-Lichtenberg lehrt: Dort, wo unsere Genossen aktiv in der FDJ arbeiten und selbst beispielgebend vorangehen, ist es möglich, alle Studenten für ein gutes Programm zur Herausbildung sozialistischer Studentengruppen zu gewinnen.

### **Führung durch die Parteiorganisation**

Für die Parteileitung der Ingenieurschule wäre es nun das Nächstliegende gewesen, das gute Beispiel der FDJ-Gruppe T Ha schnell in der Schule zu popularisieren und der FDJ alle Hilfe zu geben, damit die Diskussion darüber in allen FDJ-Gruppen beginnt. Gute Erfahrungen verallgemeinern, das ist eine wesentliche Seite der Führungstätigkeit. Die Genossen der Parteileitung hatten jedoch nicht sofort erkannt, welche große Bedeutung der Aufruf der Chemie-Studenten und auch das eigene Beispiel an der Schule für die ganze politische und erzieherische Arbeit an der Schule hat. Geht es doch darum, bis zum Abschluß des Friedensvertrages die Studentengruppen zu festen sozialistischen Kampfgemeinschaften zu entwickeln, um den westdeutschen Militaristen auch hier zu beweisen, daß ihre verbrecherischen Pläne ein für allemal auf Sand gebaut sind. Geht es doch darum, alle Halbheiten im Denken der Studenten zu beseitigen, alle Möglichkeiten für ein intensives Studium auszuschöpfen und das Ausbildungsniveau zu erhöhen. Und schließlich kommt es darauf an, daß auch die Studenten auf ihrem Gebiet bereits volkswirtschaftlich nützliche Taten vollbringen.

Die Genossen ließen sich überzeugen, daß die Beratung über die Aufgaben der Parteiorganisation zur Verwirklichung des Kampfprogramms der FDJ als wichtiger Punkt auf die Tagesordnung ihrer Leitungssitzung gehört. Nachdem der Parteisekretär in der Leitungssitzung die Bedeutung des Kampfprogramms der FDJ-Gruppe T Ha für die politisch-erzieherische Arbeit unter allen Studenten hervorgehoben hatte, beschloß die Leitung folgende Maßnahmen: In den Versammlungen der Abteilungsparteiorganisationen wird den Genossen das Kampf-

programm der FDJ-Gruppe T Ha erläutert. Vorher, in einer Zusammenkunft aller APO-Sekretäre, berichten die Genossen aus der T Ha über ihre Erfahrungen.

Die Parteileitung orientiert darauf, daß es zuerst notwendig ist, alle Studenten von der Notwendigkeit zu überzeugen, sich für den Ehrendienst in den bewaffneten Kräften zu verpflichten. Noch gibt es einige, die bestimmte private Interessen vor die gesellschaftlichen Interessen stellen, weil ihnen noch nicht voll und ganz bewußt ist, daß der Friedenskampf Klassenkampf ist und daß die nationale Frage in Deutschland eine Klassenfrage ist. Einige Studenten haben sich auch noch nicht eindeutig und klar gegen das Hören und Sehen von NATO-Sendern ausgesprochen. Die Auseinandersetzung mit dem ideologischen Grenzgängertum wird eine weitere Aufgabe der Genossen sein. In den Mitgliederversammlungen sollen sie dazu mit den notwendigen Argumenten ausgerüstet werden.

Die Leitungen der APO werden weiter bemüht sein, ihre Parteigruppen so anzuleiten, daß die Genossen möglichst selbständig arbeiten und kämpfen lernen. In einer später stattfindenden Versammlung der Abteilungsparteiorganisationen soll die Arbeit der Genossen eingeschätzt werden. Wie haben die Parteigruppen den FDJ-Gruppen geholfen? Welche Lehren müssen für die weitere Parteiarbeit gezogen werden? Das sind die Fragen, die dann auf der Tagesordnung stehen werden.

### **Alle Dozenten sind Erzieher**

Die Parteileitung beauftragte den Genossen Schulleiter, mit allen Dozenten über das Programm der FDJ-Gruppe T Ha zu sprechen und ihnen darzulegen, wie sie die „Sozialistische Studentengruppe“ unterstützen können. Noch gibt es Fachdozenten, die meinen, die sozialistische Erziehung der Studenten sei Angelegenheit der Dozenten für Gesellschaftswissenschaften. Erst kürzlich wies aber Genosse Walter Ulbricht auf der 14. Sitzung des Staatsrates darauf hin, daß die sozialistische Erziehung der jungen Generation eine Angelegenheit der gesamten Gesellschaft und demzufolge auch aller Staatsorgane ist. Der Vorsitzende des Staats-